

Christa Blattner
Hohe Str. 8
72202 Nagold

Tel.: 07452 / 8410-16
Fax: 07452 / 8410-40
E-mail: c.blattner@kreisdiakonie-calw.de

**Evangelischer
Diakonieverband im
Landkreis Calw**

Fachberatung -
Tageseinrichtungen für Kinder

Jahresbericht:

Umsetzung des Tagesbetreuungsausbaugesetzes im Landkreis Calw 2014

Neulich im Kindergarten 1:

Julian und Kemal(5,8J) bauen am Legotisch. Julian hat ein Auto mit sechs Rädern gebaut.

Praktikantin: „Jetzt hat dein Auto aber viele Räder.“

Kemal: „Das sind drei Räder.“

Praktikantin: „Auf jeder Seite sind drei Räder.“

Kemal antwortet darauf sofort: „Dann sind es sechs.“

Praktikantin: „Das hat du aber schnell ausgerechnet.“

Kemal: „Ja, das kann ich gut. Aber ich weiß nur nicht, was Unendlich plus Unendlich ist.“

Im Folgenden liegt Ihnen die Fortschreibung der Bestands- und Bedarfserhebung zum Stichtag 01.01.2014 vor. Zum Vergleich wurden die Umfrageergebnisse ab 2006 herangezogen.

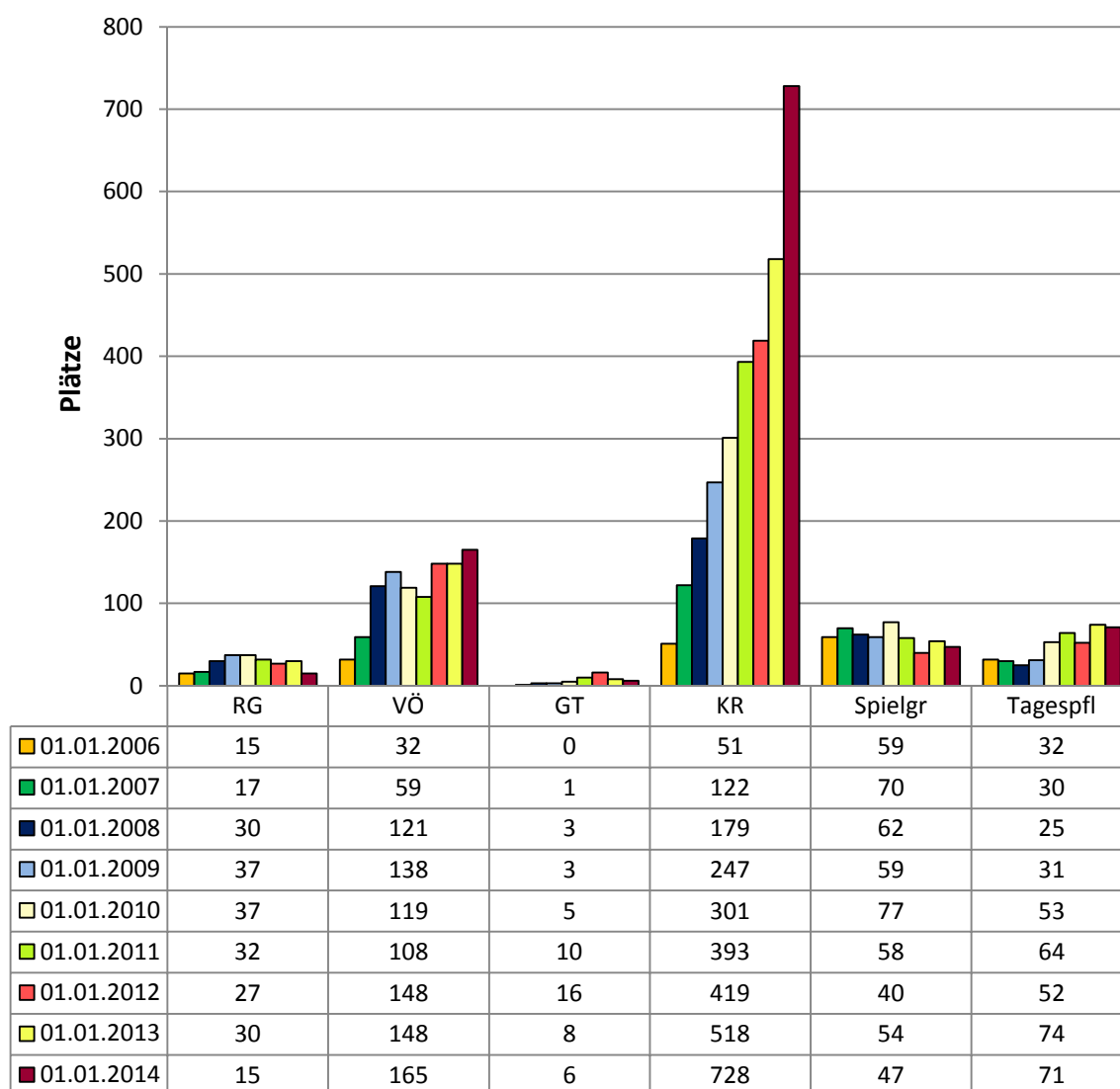
1. Bestandserhebung

1.1 Betreuung für Kinder von 0-3Jahren:

	Gesamt- kinderzahl	Betreuungs- plätze	in Prozent
01.01.2006	4390	219	5,0%
01.01.2007	4186	299	7,1%
01.01.2008	4115	420	10,2%
01.01.2009	3847	515	13,4%
01.01.2010	3843	592	15,4%
01.01.2011	3675	665	18%
01.01.2012	3691	702	19%
01.01.2013	3590	832	23,2%
01.01.2014	3648	1032	28,3%

Die Kinderzahl der unter 3jährigen hat im vergangenen Jahr um 58 Kinder zugenommen, die Betreuungsplätze sind um 200 Plätze angestiegen. Damit liegt der Prozentsatz der Betreuungsplätze bei 3 Jahrgängen bei 28,3%. Der Rechtsanspruch bezieht sich nur auf 2 Jahrgänge, damit wird der politisch geplante Prozentsatz von 34% für die Kinder ab dem 1. bis zum 3. Lebensjahr mindestens erreicht, wahrscheinlich überschritten. Eltern nehmen auch ihren Anspruch auf einen Platz bei Berufstätigkeit vor dem Abschluss des 1. Lebensjahres zunehmend wahr.

1.1.1 Verteilung der Plätze auf die Betreuungsformen



Die Anzahl der Krippenplätze hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 210 Plätze auf 728 Plätze erhöht. 20% der Plätze können gesplittet werden, so dass diese Plätze mit mehr als 720 Kindern belegt werden.

Von den vorhandenen 728 Krippenplätzen werden 149 als Ganztagsplätze angeboten.

Neulich im Kindergarten 2:

Bei der Musikaktivität wurde ein Regenmacher vorgestellt. Die Fachkraft erklärte wie beim Regenmacher das Geräusch durch Reis der über die Nägel rieselt zustande kommt. Später fragte sie: „Weiß noch jemand, wie beim Regenmacher das Geräusch entsteht?“ Monika (5;5J): „Durch die Reißnägel.“

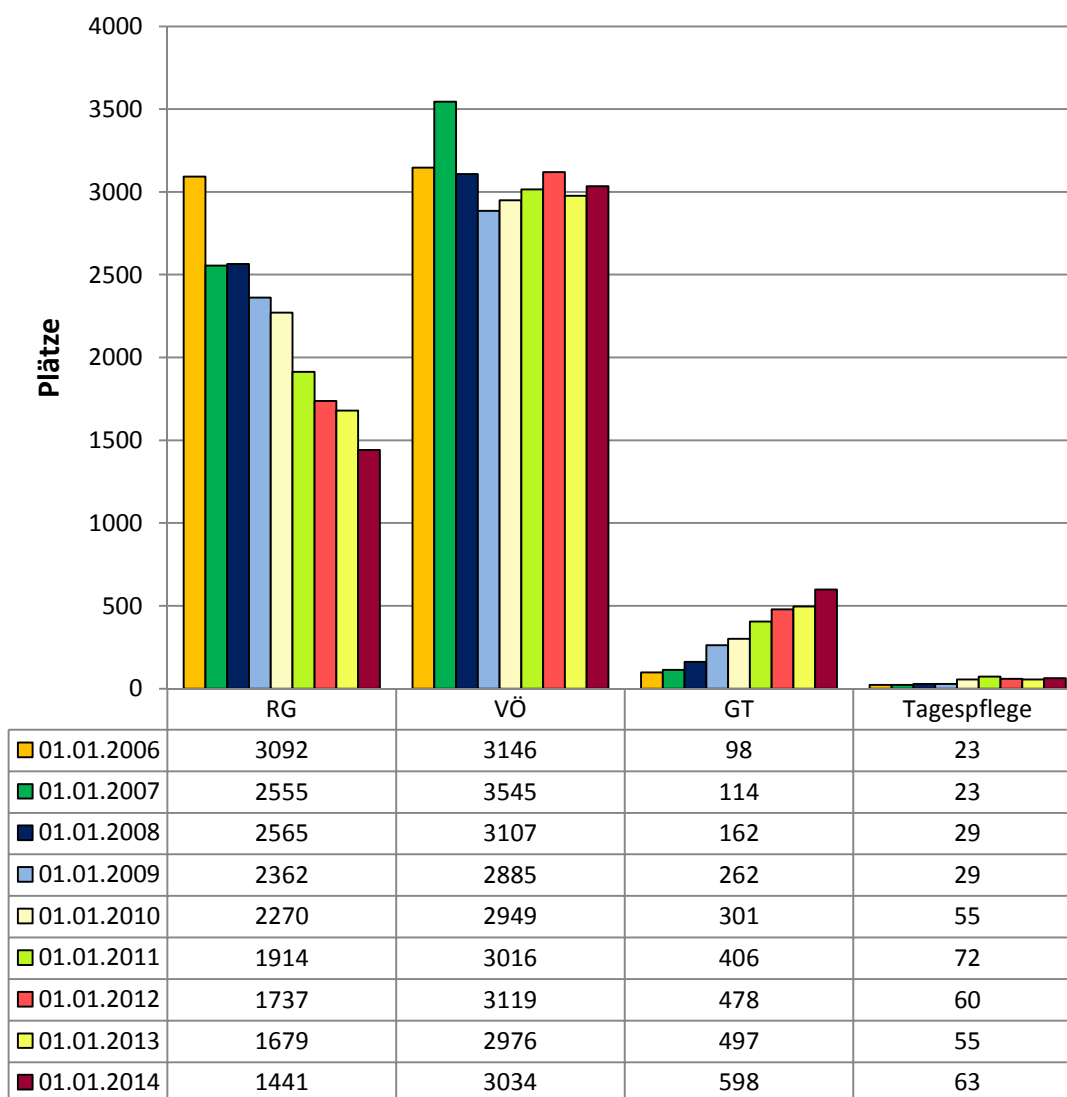
1.2 Betreuung für Kinder von 3 – 6 Jahren

	Gesamtkinderzahl	Plätze	Differenz
01.01.2005	5810	6485	675
01.01.2006	5918	6336	418
01.01.2007	4983	6117	1134
01.01.2008	4728	5822	1094
01.01.2009	4387	5545	1158
01.01.2010	4311	5582	1271
01.01.2011	4050	5336	1286
01.01.2012	4066	5338	1272
01.01.2013	4001	5164	1163
01.01.2014	4128	5198	1070

Ein bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen bringt eine immer weiter gehende Flexibilisierung des Angebots in den Einrichtungen mit sich. Dies ist möglich und erwünscht im Hinblick auf die Familienfreundlichkeit einer Kommune. Allerdings ist es dadurch nicht möglich, die konkrete Platzzahl anzugeben, da es unterschiedliche Bedingungen gibt, die sich je nach Anmeldung einstellen.

Die Angebotsformen werden meistens jährlich neu überprüft und angepasst. Es werden Gruppen als halbe Gruppen geführt, die aber trotzdem die Möglichkeit einer vollen Gruppe bei Bedarf bieten. Es werden Gruppen so lange geschlossen, bis der Bedarf die Öffnung der Gruppe notwendig macht. In der Betriebserlaubnis werden oft unterschiedliche Sachverhalte erlaubt, wenn die jeweiligen Bedingungen stimmen. Werden z.B. Kinder ab 2 Jahren in eine Gruppe aufgenommen, dann belegt jedes dieser Kinder 2 Plätze. Steht nur ein 2-Jähriges zur Anmeldung, können die anderen Plätze mit Kindern von 3 – 6 Jahren belegt werden. Es kann also sein, dass eine Gruppe 22 Plätze hat, aber mit zwölf 3 – 6-Jährigen und fünf 2-Jährigen (also 17 Kindern) voll belegt ist und für die Statistik aber 22 Plätze aufweist. Da im Ganztagsbereich die Plätze am Nachmittag oft geteilt werden, belegt ein einzelnes Kind auch mehrere Angebote. In den Platzzahlen sind auch die Angebote der Tageseltern enthalten. Meist besuchen Kinder in diesem Alter zusätzlich zur Tagesmutter noch eine öffentliche Einrichtung.

1.2.1 Verteilung der Kinder auf die Betreuungsformen:



Die Nachfrage nach dem Regelgruppenangebot nimmt weiter ab zugunsten von zusammenhängender Öffnungszeit und Ganztagsbetreuung.

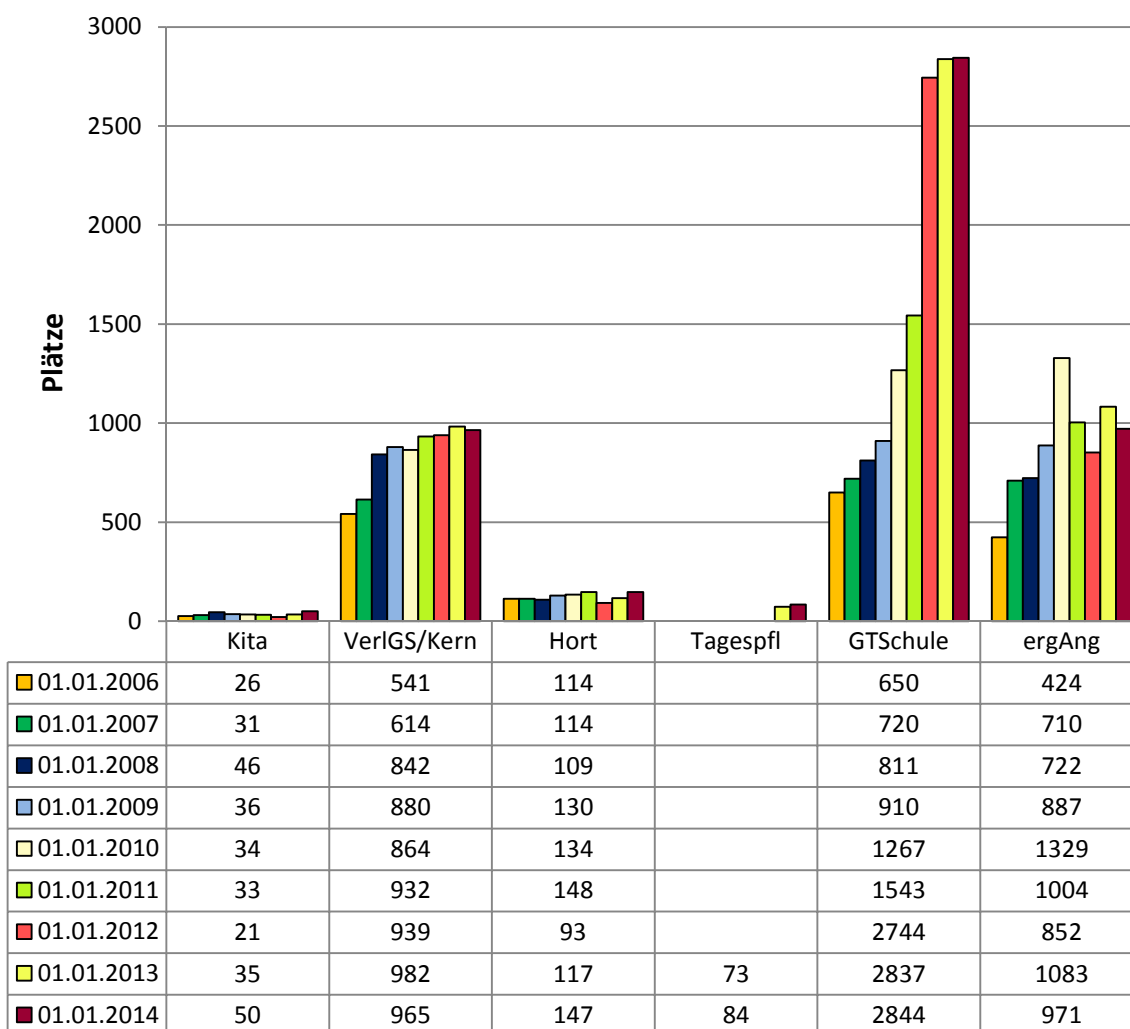
Neulich im Kindergarten 3:

„Ich war gestern im Streichelzoo und da hab ich ganz viele Tiere gestrichen.“

1.3 Betreuung für Kinder von 6 bis 14 Jahren:

	Gesamtkinderzahl	Plätze	in Prozent
01.01.2005	12259	1187 Plätze	10,0%
01.01.2006	12653	1789 Plätze	14,0%
01.01.2007	14585	2231 Plätze	15,2%
01.01.2008	14539	2639 Plätze	18,2%
01.01.2009	14221	2857 Plätze	20,0%
01.01.2010	14355	3666 Plätze	25,5%
01.01.2011	13715	3673 Plätze	26,8%
01.01.2012	13149	4649 Plätze	35,4%
01.01.2013	12678	5127 Plätze	40,4%
01.01.2014	12544	5061 Plätze	40,3%

1.3.1 Verteilung der Kinder auf die Betreuungsformen:



Kernzeitbetreuung, Ganztagesesschule, aber auch die ergänzenden Angebote sind die Hauptfelder der Betreuungsangebote in dieser Altersgruppe.

2. Bedarfserhebung 2.1 Bedarfserhebung nach Kommunen - Veränderungen zum Vorjahr sind rot markiert.

Stichtag 01.01.2014 - Bestand X, Bedarf O

	0–3J/U3 im Kiga		0 – 3J. Krippe		0 – 3J. Spielgr.		3 – 6J. RG		3 – 6J. VÖ		3 – 6J. GT		0 – 14J Tagespfl.		Kernzeit Verl.GS		6 – 14J. Hort		06 – 14J. GTSchule		Erg. Ang.	
	ist	soll	ist	soll	ist	soll	ist	soll	ist	soll	ist	soll	ist	soll	ist	soll	ist	soll	ist	soll	ist	soll
Altensteig			X				X		X		X		X		X		X		X		X	
Althengstett			X				X		X		X		X		X		X		X		X	
Bad Herrenalb			X						X		X		X		X						X	
Bad Liebenzell	X		X		X		X		X		X	O	X		X						X	
Bad Teinach-Zav.			X				X		X						X		X					
Bad Wildbad	X		X						X		X		X		X						X	
Calw	X		X		X		X		X		X		X		X		X		X			
Dobel	X		X						X		X		X									
Ebhausen			X				X		X		X		X		X		X		X			
Egenhausen			X		X		X		X				X									
Enzklösterle	X								X						X						X	
Gechingen			X		X				X		X		X		X						X	
Haiterbach			X				X		X		X		X		X				X			
Höfen			X						X				X		X							
Nagold	X		X				X		X		X		X		X				X		X	
Neubulach			X				X		X		X		X		X				X		X	
Neuweiler	X		X				X		X		X		X		X							
Oberreichenbach			X		X				X				X		X							
Ostelsheim			X		X		X		X		X				X							
Rohrdorf			X				X		X		X				X		X					
Schömburg	X		X	GT					X		X		X		X							
Simmersfeld			X						X				X		X							
Simmozheim			X						X		X		X		X							
Unterreichenbach	X		X						X		X		X		X						X	
Wildberg	X		X		X		X		X		X		X		X				X		X	

U 3: Unter 3 Jährige

RG: Regelgruppe Kita

VÖ: Verlängerte Öffnungszeit Kita

GT: Ganztagsbetreuung Kita

Krippe: 0-3Jahre >15 Stunden

Spielgruppe: 0-3Jahre <15 Stunden

Tagespfl.: Tagespflege

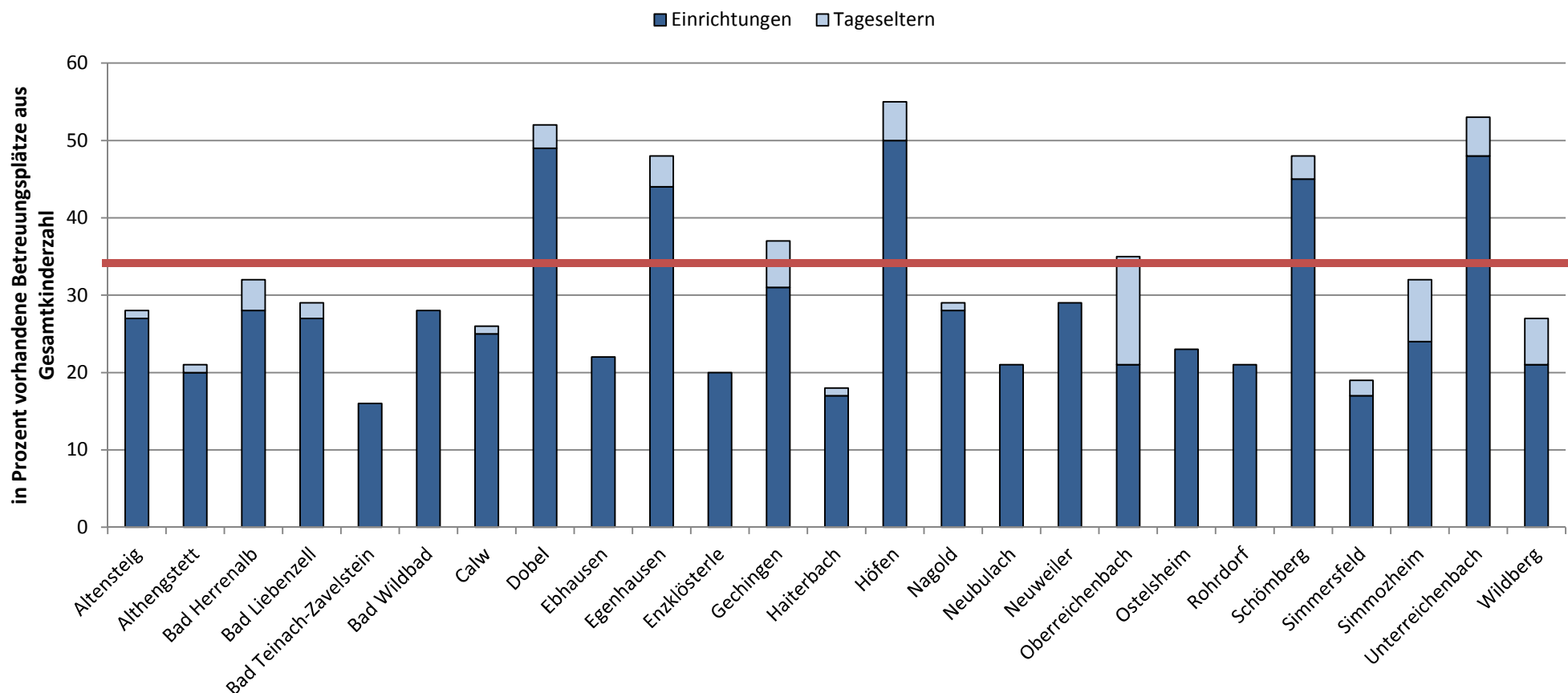
verl. GS: verlässliche Grundschule

GTSchule: Ganztagschule

erg.Ang.: ergänzendes Angebot

Es wurde kaum weiterer Ausbaubedarf gemeldet. Neue Angebote sind während des Jahres auf Nachfrage entstanden.

2.2 34% Betreuungsplätze für unter 3-Jährige – Stand Betreuung in Prozent nach Kommunen im Landkreis 2014



Diese Tabelle stellt den Stand der erreichten Betreuungsplätze in Prozent dar. Es kann abgelesen werden, wo jede einzelne Landkreismunicipal im Hinblick auf die politische Zahl 34% Betreuungsplätze für den Rechtsanspruch steht. Da bei dieser Tabelle alle Kinder von 0 – unter 3 Jahren, also 3 Jahrgänge, einberechnet sind, ist der Prozentsatz für 2 Jahrgänge entsprechend höher.

Bei der Bedarfsabfrage hat sich in den Gemeinden kaum weitergehender Bedarf gezeigt. Einige der neu eingerichteten Plätze wurden nicht sofort belegt. Nachfrage besteht oft an Erweiterung bereits bestehender Angebote.

3. Bedarfsdeckende Maßnahmen

Zum Zeitpunkt des Eintritts des Rechtsanspruchs am 1. August 2013 gab es im Kreis Calw keine Veränderungen gegenüber dem Anmeldeverhalten vorher. Mir sind keine Klagen bekannt geworden bezüglich Nichteinhaltung des Rechtsanspruchs.

Da bei der Bedarfsumfrage kaum Bedarf festgestellt wurde, gibt es auch bei den bedarfsdeckenden Maßnahmen nur wenige Angaben. Geplante Vorhaben werden fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Die bedarfsdeckenden Maßnahmen im Bereich Betreuung werden also je nach Anfrage verändert. Die bedarfsdeckenden Maßnahmen bei Bildung und Erziehung, wie sie im SGB VIII und im KiTaG beschrieben sind (*KiTaG, § 2 Aufgaben und Ziele: (1) Die Tageseinrichtungen im Sinne von § 1 Abs. 2 bis 4 und 6 sowie die Tagespflegepersonen im Sinne von § 1 Abs. 7 sollen die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern, die Erziehung und Bildung des Kindes in der Familie unterstützen und ergänzen und zur besseren Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Kindererziehung beitragen. Diese Aufgaben umfassen die Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes nach § 22 Abs. 3 SGB VIII zur Förderung seiner Gesamtentwicklung.*) dürfen darüber aber nicht aus den Augen verloren werden.

Die Umsetzung des Orientierungsplans und die damit einhergehenden Veränderungen der Kindergartenarbeit und die von der Öffentlichkeit damit verbundenen Erwartungen sind eine sehr aufwändige und zeitintensive Aufgabe für das pädagogische Personal. Im Hinblick auf Personalgewinnung ist auch hier zu überprüfen, welche Maßnahmen notwendig sind, um auch diesen Bedarf zufriedenstellend decken zu können (Beispiel: Leitungszeit, Inklusion, ...).

Bei der Abfrage nach Kindern mit Behinderung in Einrichtungen ergab sich Folgendes:

37 Kinder mit Behinderung nach den §§ 40 BSHG oder 35a SGB VIII besuchten zum 01.01.2014 die Einrichtungen im Landkreis. Unterstützt wurden sie durch 37 Integrationskräfte, zusätzlich in 3 Fällen durch Platzreduzierung und in einem Fall durch Personalaufstockung durch den Träger. Auch für diese Kinder gilt der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ohne zeitliche Einschränkung. Eine einheitliche Vorgehensweise ist wegen der unterschiedlichen Diagnosen nicht möglich, aber es zeigt sich, dass die Pauschalen der Integrationskräfte bei einigen Diagnosen nicht ausreichen um den Kindern gerecht werden zu können. Erzieherinnen werden hier verstärkt auf zusätzliche Hilfen angewiesen sein.

Übrigens: Antworten auf die Überlegungen von Kemal (*Neulich im Kindergarten 1*) nehme ich gerne entgegen und leite sie weiter.

Nagold, 08.03.2014
Christa Blattner
Fachberatung –
Tageseinrichtungen für Kinder

Bernd Schlanderer
Geschäftsführer
Diakoniekreisverband Calw